

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 6

Illustration: "Min Maa hät susch usser em Telifonbuech und em Schportbricht kei Literatur, aber de Tokter Schiwago müess mer gläse ha sait er"
Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

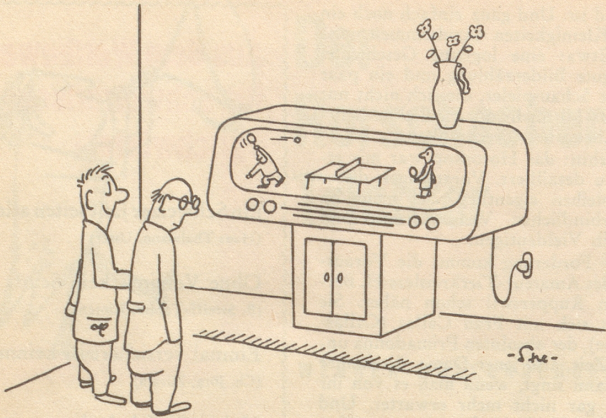
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

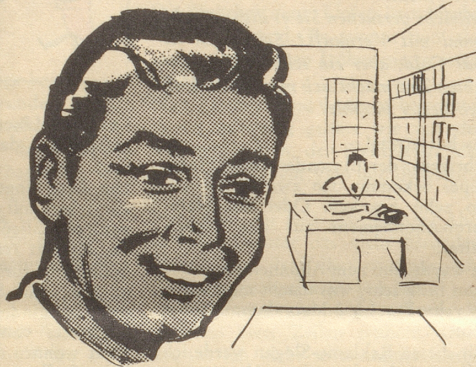
Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«CinemaScope! Habe ich gekauft für die Tischtennisweltmeisterschaften.»

Magen wieder in Ordnung



B-3-58

Künzli hat ein paar Tage gefehlt. Das war Pech, denn seine Arbeitsgruppe war gerade so schön aufeinander eingearbeitet, und da fehlte plötzlich ein wichtiges Glied in der Kette. Künzli musste mit einer Magenverstimmung daheim bleiben. Doch seine Arbeitskollegen liessen ihn nicht im Stich. Sie brachten ihm eine Flasche Zellerbalsam – und richtig, am andern Tag kam Künzli wieder.

Wenn der Magen streikt,

dann tut er dies nicht aus Bosheit, sondern als natürliche Abwehr gegen störende Einflüsse. Um diese Einflüsse, seien sie nervöser oder anderer Art, zu beheben, ist der Zellerbalsam geschaffen worden. Dieses naturreine, heilkräftige Pflanzenpräparat ist seit bald 100 Jahren für seine vielseitigen Heileigenschaften bekannt. Der Zellerbalsam reguliert die Verdauung, er wirkt ausgleichend bei Störungen der Magen-Darm-Sekretion, hemmt Entzündungen der Verdauungswege, behebt Übelkeit und Unwohlsein, stillt den Schmerz sehr schnell und bessert das Allgemeinbefinden.

Flaschen zu Fr. 1.–, 2.05, 3.90 und 7.30.
In Apotheken und Drogerien.



...nid
vergässe!

Zellerbalsam

Max Zeller Söhne AG Romanshorn

FABRIK PHARM. PRÄPARATE, GEGRÜNDET 1864



Aus aller Welt

Der Werbefachmann Sam Castle in New York zeigt wenig Vertrauen in die Raketenprojekte seines Heimatlandes. Er richtete ein Gesuch um die Ueberlassung der ausschließlichen Rechte für Reklame jeder Art auf dem Mond an die Sowjetregierung.

*

Auf einer Auktion in London erstand kürzlich der amerikanische Bankier Paul Mellon das Cézanne-Gemälde «Knabe mit roter Weste» um 15 Millionen Schilling. Der «Daily Express» rechnet seinen Lesern vor, was der Käufer für dieses Geld alles hätte haben können: ein Landhaus, ein Stadthaus, ein Rennpferd, ein Auto, eine Jacht, ein Flugzeug für 6 Passagiere, ein Brillanthalsband, Aktien mit einem wöchentlichen Zinsertrag von 2000 Schilling. «Und dann wäre ihm immer noch Geld geblieben, um ein Bild für einen vernünftigen Preis, um zirka 200 000 Schilling, zu kaufen.»

Die Behörden in Casablanca beschlagnahmten an Bord des deutschen Frachters «Ravensberg» 69 t Jagdgewehrmunition mit der Begründung, die in Marokko ansässigen Jäger könnten so viel Munition in Jahren nicht verbrauchen. Argus

Das Mäuschen und der Elefant

Ein Mäuschen und ein Elefant sind – warum weiß ich nicht, aber so etwas kann passieren – zusammen in einen Käfig gesperrt worden. Nach einiger Zeit fragt der Elefant das Mäuslein: «Du, warum bisch du eigetlech e so chli?» Dieses erklärt ihm nach einem tiefen Seufzer: «Weisch, i bi drum laang, laang chrank gsi!»

*

Ein anderes Mal rennen die beiden durch die Wüste Sahara. Von Zeit zu Zeit schaut das Mäuschen hinter sich und sagt zum Gefährten: «Uuh, lueg wie mir schtüübe!» ME



«Min Maa hät susch ußer em Telefonbuech und em Schportbricht kei Literatur, aber de Tokter Schiwago müeß mer gläse ha sait er.»